

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 89 (1971)  
**Heft:** 46

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schuf er ein Hochhaus-Verwaltungszentrum für 600 Benutzer. Wenige Wochen vor Dr. Rohns Tod wurde in Basel das Personalhaus eingeweiht. In ausgewogener Gestaltung von Aussen- und Innenräumen ist hier des Baumeisters Schöpferkraft wie zu einem Schlussakkord erklungen.

In Ausführung begriffene Projekte des Ateliers – Neubau kantonales Strassenverkehrsamt, ETH-Bauten für die Abteilung Chemie u. a. – werden nach letztwilliger Verfügung unter der Leitung von drei der engsten Mitarbeiter zu Ende geführt.

Die Persönlichkeit des Heimgegangenen, seine sinnvolle Hingabe und die Vielfalt seines Wirkens spiegeln seine hohe Auffassung vom Beruf des Architekten. Mit Mass und Zahl, Licht und Schatten erstrebte er im schöpferischen Schaffen den «Golden Schnitt» für seine Werke und gab ihnen einen persönlichen Akzent. Mit empfindendem Gemüt für das Schöne, Edle und Gute hat er mit seiner Gemahlin ein glückliches, erfolgreiches Leben durchwandern dürfen.

Dem Schreibenden bleibt Roland Rohn, als Mensch und als Chef, mit dem er während langer Zeit verbunden war, in dankbarer Erinnerung.

W. Wehrli

## Buchbesprechungen

**Der Verlust der Seele.** Ein Psychotherapeut analysiert die moderne Gesellschaft. Von *W. Bitter*. Zweite Auflage. Band 333 der Herder-Bücherei. 240 S. Basel 1970, Herder AG. Preis Fr. 6.20.

**Geborgenheit – Sehnsucht des Menschen.** Von *P. Tournier*. Übersetzt aus dem Französischen von *E. Hoffmann*. Titel der Originalausgabe: *L'Homme et son Lieu*. Band 399 der Herder-Bücherei, 238 S. Basel 1971, Herder AG. Preis Fr. 6.20.

Im neueren Schrifttum nehmen die Veröffentlichungen über psychologische und seelsorgerliche Fragen breiten Raum ein. Dies entspricht nicht nur dem hohen Stand der Forschung auf diesen Gebieten, sondern mehr noch einem dringenden Bedürfnis der Zeitgenossen: Trotz höchster Rationalität des bewussten Denkens sind es keineswegs nur vornünftige Beweggründe, die das Verhalten sowohl des Einzelnen als auch von Gruppen und Gesamtheiten bestimmen. Vielmehr entscheiden hierüber weitgehend Mächte aus den Tiefenschichten der Seele. Diese muss kennen, wer mit Menschen umzugehen hat und wer sich ein zutreffendes Bild der Vorgänge und Zusammenhänge auf politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Wirkfeldern erarbeiten will. Aus der Fülle der hierfür geeigneten Schriften sei hier auf die beiden oben genannten hingewiesen, die sich trotz stark verschiedener Ausprägung der als Verfasser wirkenden Persönlichkeiten in den wesentlichen Aussagen gegenseitig ergänzen und bestärken.

Bei dem in der Calvinstadt 1898 geborenen und dort als Arzt und Psychotherapeut tätigen *Paul Tournier* lassen sich drei Gesichtspunkte als wegweisend feststellen: Der erste ist die urtümliche Sehnsucht des Menschen nach einem *Ort der Zugehörigkeit*. In unserer raschlebigen Zeit mit ihren tiefgreifenden Umbrüchen ist ein solcher Ort schwer zu finden. Schon das Kleinkind muss ihn vielfach entbehren, was seine seelische Entwicklung in abträglicher Weise verbiegt und sich später in krankhaften Verhaltensweisen äußert. Hinzu kommen naturwidrige Umwelteinflüsse, eine allzu sehr auf äußere Erfolge abzielende Berufstätigkeit sowie eine durch ein einseitiges, mechanistisch-materialistisches Weltverständnis verengte Denkweise. Das

alles bewirkt Schäden, die der Genfer Arzt durch eine von unerbittlicher Liebe geprägten «médecine de la personne» mit offensichtlichem Erfolg zu beheben sucht.

Ein zweiter Gesichtspunkt ist die Überwindung des Zwiespalts, der sich namentlich bei religiösen Menschen zwischen der psychologischen Forderung nach Selbstwendung und dem von Christus ausgesprochenen Wort von der Selbstverleugnung ergibt. Paul Tournier macht deutlich und belegt mit fesselnden Beispielen aus seiner Praxis, dass der Mensch als Werdender verschiedene Entwicklungsphasen durchlaufen muss, dass sich von diesen keine ohne Schaden überspringen oder abkürzen lässt und dass das christliche Gebot erst dann in seiner vollen Strenge zu befolgen ist, wenn die hierzu unerlässliche innere Reife erreicht ist.

Was an dritter Stelle beeindruckt, ist das vorbehaltlose Bekenntnis des Calvinisten zu einem lebendigen christlichen Glauben: Die richtige Lebensstütze ist die Geborgenheit in Gott. Hier wechselt die Bemühung des Psychotherapeuten hinüber in die des Seelsorgers, woraus eine fruchtbare Zusammenarbeit hervorgeht. Diese Flurbereinigung ist namentlich für viele Gläubige von grundlegender Bedeutung.

In straffer Beschränkung auf das Wesentliche fasst der 1893 geborene, als ärztlicher Psychotherapeut und Lehranalytiker in Stuttgart tätige *Wilhelm Bitter* die reichen Erfahrungen aus seinen vielseitigen Arbeitsgebieten in flüssiger, leicht verständlicher Sprache zusammen. Da er Ende der vierziger Jahre die Deutsche Gesellschaft für Psychotherapie und Tiefenpsychologie und etwas später die Stuttgarter Gemeinschaft «Arzt und Seelsorger» gegründet und diese bis heute auch geleitet hat, steht ihm ein überaus umfassendes, beweiskräftiges Tatsachenmaterial zur Verfügung, das ihm ein sachlich gut begründetes Urteil über die wirklich vorliegenden seelischen Notstände unserer Zeit und die Möglichkeiten ihrer Milderung erlaubt.

Was uns in den ersten fünf Abschnitten: «Über die Angst; der einsame Mensch; das Gewissen im Wandel; die Gefährdung von Familie und Ehe; zur Krisis der Frau» geboten wird, bezieht sich auf die gefährdete seelische Lage des Einzelnen und dessen oft nur schwer verständliche, für sein Selbstgefühl und seine Bewährung im Leben aber höchst bedeutungsvolle Verhaltensweisen. Es kommen dabei Sachverhalte zur Sprache, die im allgemeinen wenig beachtet werden, für das Wohlbefinden des Einzelnen wie auch für dessen Zusammenleben in Gruppen sich jedoch als entscheidend wichtig erweisen.

Die folgenden fünf Abschnitte behandeln brennende Gegenwartsfragen der Gesellschaft. Dazu gehört zunächst eine Stellungnahme zum Thema «Magie und Wunder in der Heilkunde», in der falsche Vorstellungen berichtigt und innere Zwänge gelöst werden. Solches tritt auch heute noch viel häufiger auf, als gemeinhin angenommen wird. Für Ingenieure sind die Ausführungen über die Auswirkungen straff rationalisierter Arbeitsmethoden, so vor allem das Arbeiten mit Computern, auf das Lebensgefühl der Beteiligten beachtenswert, die hauptsächlich eine gefährliche Selbstentfremdung bewirken und so einen Nährboden für psychopathologische Massenerscheinungen bilden. Mit Spannung verfolgt man die diesbezüglichen Bemerkungen über die Revolutionen unseres Jahrhunderts, ganz besonders über den Nationalsozialismus. Hauptsächlich für Juristen enthält der Abschnitt «Kriminalität und Resozialisierung» beherzigenswerte Vorschläge für eine menschenwürdige Gestaltung der Gerichtsverfahren und des Strafvollzugs. Schliesslich weist der Verfasser im letzten Ab-

schnitt auf die grundlegende Bedeutung der Religiosität für die seelische Gesundheit hin. Was, wie sie, in der Tiefe der Seele angelegt ist, muss ins Bewusstsein gehoben und sinnvoll gepflegt werden, damit der Mensch zur Ganzheit seines Wesens reifen kann.

Beide Schriften vermitteln eine Fülle von Einsichten in die Natur des Menschen und seine unerhörte Dynamik. Sie vertiefen damit das Verständnis des Verhaltens sowohl des Einzelnen wie auch jenes grösserer oder kleinerer Gesamtheiten. Ihr eigentlicher Wert liegt aber darin, den Leser aufzumuntern, den beschwerlichen Weg seiner Selbstverwaltung immer wieder neu zu suchen und zu gehen. Das geschieht hauptsächlich durch die fesselnde Schilderung wirklich erfahrener Heilungen durch psychotherapeutische Behandlung. In Übereinstimmung mit Paul Tournier beschliesst Wilhelm Bitter seinen Beitrag mit den Worten: «Sowohl für die Seelsorge wie für die Psychotherapie gilt der Satz von Paracelsus: Der tiefste Grund jeder Arznei ist die Liebe.»

A. Ostertag

**Raumplanung zwischen Wunsch und Wirklichkeit.** Sechs Vorträge von L. Burckhardt, W. Geissberger, J. Witzen, M. Rotach, H. Ringli, B. Bürcher, A. Rossi und H. Elsasser, L. Schürmann, K. Kim. Heft Nr. 7 der Schriftenreihe zur Orts-, Regional- und Landesplanung. 72 S. Zürich 1971, Eidg. Technische Hochschule Zürich, Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung.

Das Heft enthält eine Zusammenfassung der Kolloquien über Orts-, Regional- und Landesplanung im Wintersemester 1970/71. Die verschiedenen Beiträge behandeln das Grundthema Raumplanung zwischen Wunsch und Wirklichkeit im Hinblick auf die Perspektiven des neuen Bodenrechts auf Grund der Volksabstimmung vom 14. September 1969. Für die Raumplanung, als verbindliche Aufgabe von Bund und Kanton, stellt sich die Frage nach den Grundlagen rechtlicher, organisatorischer und siedlungspolitischer Natur.

Als siedlungspolitische Grundlagen stehen die landesplanerischen Leitbilder, wie sie zurzeit durch das Institut der Orts- und Regionalplanung an der ETH Zürich erarbeitet werden, im Vordergrund. Über die Problematik der Leitbilder ergibt die Schrift in differenzierten Beiträgen einen sehr guten Überblick und vermittelt zudem ein Bild über den Stand der aktuellen Arbeiten. Interessant ist dabei vor allem die kritische Beleuchtung der möglichen Anwendungsformen. Die rechtlichen und organisatorischen Belange werden in zwei Kapiteln durch die Präsidenten der entsprechenden Kommissionen bzw. Arbeitsgruppen des Bundes behandelt.

Insgesamt gibt das Werk in knapper Form einen ausgezeichneten Überblick über die aktuellen Raumplanungsfragen der Schweiz und der damit verbundenen Strukturprobleme.

F. Maurhofer, dipl. Ing., Zürich

**Sihltalbahn.** 48 S. mit Abb. Zürich 1971. Herausgegeben von der Sihltalbahn, Postfach, 8039 Zürich. Preis 12 Fr.

Vor uns liegt eine Broschüre in sorgfältiger und schöner Aufmachung, worin die Darstellung des Rollmaterials einen breiten Raum einnimmt. Von der ersten zweiachsigen Dampflokomotive schreitet die Entwicklung über diesel-elektrische und thermische Zugfahrzeuge zu den modernsten elektrischen Personentreibwagen. Alsdann folgen die Steuer- und Personenwagen wiederum in chronologischer Reihe. Von allen Fahrzeugen finden wir sowohl Photos als auch Typenskizzen, ergänzt mit den zugehörigen technischen Daten. Der letzte Teil des Heftes widmet sich einer

kurzen aber sympathischen Werbung für die Bahn und der Wiedergeburt des ursprünglichen Dampfbetriebes in der bekannten Form des «Schnaaggi-Schaaggi». Allen Hobby-Eisenbahnern und jedem, dem die Sihltalbahn etwas zu bedeuten hat, kann dieses bebilderte Heft im Format A4 ans Herz gelegt werden.

R. Dellsperger, dipl. Ing., Schaffhausen

## Neuerscheinungen

**SBI. Gruppe der Schweizerischen Bauindustrie.** Bericht 1971. 35 S. mit Abb. Zürich 1971.

Die Registrierung eines zeitlich rasch veränderlichen Wasserspiegels mit kapazitiven Messonden. Von H. Drobir. Messanlage zum Studium instationärer Vorgänge mit Hilfe eines Digitalcomputers. Von G. Roth. Heft 16 der Mitteilungen aus dem Institut für Wasserwirtschaft und konstruktiven Wasserbau an der Technischen Hochschule in Graz. 43 S. mit Abb. Graz 1971.

Über die Entstehung der Kiesmassen im Bergsturzgebiet von Bonaduz-Reichenau (Graubünden). Zonen lateraler horizontaler Verschiebung in der Erdkruste und daraus ableitbare Aussagen zur globalen Tektonik. Von N. Pavoni. U, Th und K in Rocks from the Bosumtwi Crater (Ghana) and in the Ivory Coast Tektites. By L. Rybach and J. A. S. Adams. Non-destructive Determination of Uranium and Thorium in Accessory Minerals by Gamma Ray Spectrometry. By L. Rybach, B. Grauert and T. P. Labhart. Geophysikalische Untersuchungen zum Problem des Taminser Bergsturzes. Von E. Scheller. A Furnace for Magnetic Investigations of Rocks. By F. Heller, H. Scriba and M. Weber. Heft Nr. 49 der Mitteilungen aus dem Institut für Geophysik, Eidg. Techn. Hochschule Zürich. Zürich 1971, ETHZ-Hönggerberg.

**Motor-Columbus.** Geschäftsbericht 1970/1971. 53 S. mit Abb. Baden 1971.

## Wettbewerbe

**Sonderschulheim für praktisch bildungsfähige Kinder in Weinfelden** (SBZ 1971, H. 9, S. 216). Die Stiftung Friedheim veranstaltete einen Projektwettbewerb, aus dem 31 Entwürfe wie folgt beurteilt wurden:

1. Preis (6000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung):  
Ernst Müller, Grenchen
  2. Preis (5500 Fr.) Theo Hotz, Mitarbeiter W. Wäschle, in Firma Schellenberg u. Hotz, Kreuzlingen
  3. Preis (4000 Fr.) Thomas Wiesmann, Zürich; Mitarbeiter Franz Burkart
  4. Preis (3500 Fr.) Hans Müller in Fa. Müller u. Nietlispach, Zürich
  5. Preis (3000 Fr.) Bruno Jenni, Zürich
  6. Preis (2000 Fr.) Arbeitsgemeinschaft J. Egli und A. Kern, Kreuzlingen und Oberaach
- Ankauf (3000 Fr.) René Antoniol und Kurt Huber, Frauenfeld  
Ankauf (1000 Fr.) Tobias Ammann und Ernst Engeler in Firma Prof. D. Schnebli, Agno TI

Im Preisgericht wirkten als Architekten mit: R. Gross, Zürich, R. Stuckert, Frauenfeld, H. Voser, St. Gallen, B. Zimmermann, Zürich. Die Projektausstellung ist bereits geschlossen.

**Primarschulhaus und Sporthalle in Wallisellen.** Die Schulgemeinde eröffnet einen Projektwettbewerb auf dem Areal Chriesbaumacher, an dem die im Bezirk Bülach oder in der Gemeinde Dübendorf seit 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten sowie Fachleute mit Bürgerrecht in Wallisellen teilnehmen können. Fachpreisrichter: Robert Bosshard, Wallisellen, Marc Funk, Baden, Peter Leemann, Zürich; Ersatz-Fachpreisrichter ist Lorenz Moser, Zürich. Für sechs Preise stehen 40 000 Fr. für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: zwölf Klassenzimmer (je 90 m<sup>2</sup>), Unterrichtsräume für Speziallehrzwecke (2), Mädchenhandarbeit (2), Knabenhandarbeit (3), Nebenräume, Singsaal, allgemeine Schulbetriebsräume, Musikunterricht (4), Liftanlage (ab dreigeschossiger kompakter Anlage), LS u. a.; Sporthalle mit Raum für Konditionstraining, Garderobe-Anlagen, Nebenräume; Militärunterkünfte für zwei Kompanien (fünf Kantonementsräume, Büros, Dienstlokale, Wasch-, Material- und Nebenräume); Hauswartwohnung, Heizanlage u. a.; Außenanlagen (Pausenplatz, Turnplatz, Park-